I.

Die Ostern 1901 veröffentlichte Sammlung englischer Gedichte erscheint in erweiterter Fassung im Laufe des Sommers als besondere Beilage unter dem Titel:

Poems for the Schoolroom.

Selected and edited by Karl Grosch.

II.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

---

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörde.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium

bewilligt	1) unter dem 11. März der Lehrerin C. Buchholz einen dreiwöchigen Urlaub;
verfügt	2) unter dem 13. März, dafs der dem Herrn Pfarrer Schneider erteilte Auftrag, die Leitung des Religions-Unterrichts betreffend, durch die Überweisung der Schule in den Geschäftsbereich des Provinzial-Schulkollegiums hinfällig geworden sei;
traf Bestimmung	3) unter dem 15. März über die praktisch-pädagogische Schulung der Lehramtsbewerberinnen;
verfügt	4) unter dem 15. Mai die Neubearbeitung des Lehrplans;
bewilligt	5) unter dem 30. Mai dem erkrankten Lehrer E. Hoberg Urlaub;
verfügt	6) unter dem 20. Juni eine schulstatistische Erhebung;
teilt	7) unter dem 9. August einen Ministerial-Erlafs mit, betr. eine 6 wöchentliche Landestrauer infolge des Ablebens Ihr. Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich;
bringt	8) unter dem 22. August die Verfügung vom 29. Januar 1891 betr. der Mafsnahmen zur Verhütung der Tuberkulose in den Schulen in Erinnerung;
teilt	9) unter dem 24. September die Ministerial-Verfügung mit betr. die Beurlaubung von Lehrpersonen zu der Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

genehmigt 10) unter dem 1. Oktober die Vermehrung der katholischen Religionsstunden in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt auf zwei;

„ 11) unter dem 1. Oktober die Verlängerung des Urlaubs für den erkrankten Lehrer E. Hoberg und die Stellvertretung;

gestattet 12) unter dem 1. Oktober, dafs die Neubearbeitung des Lehrplanes unterbleibe;

ernennt 13) unter dem 2. Oktober Elise Arnold definitiv als technische Lehrerin der Anstalt;

teilt 14) unter dem 31. Oktober einen Ministerial-Erlafs mit, betr. die Zulassung der Seminaristin H. Hoster zur Entlassungs-Prüfung;

weist 15) unter dem 15. November auf den Kursus in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin hin;

bestimmt 16) unter dem 22. November die Ferienordnung für 1902;

„ 17) unter dem 29. November als Termin der mündlichen Entlassungs-Prüfung die Tage vom 13.—15. März;

teilt 18) unter dem 10. Januar eine Ministerial-Verfügung mit betr. Unterstützung von Lehrern und Lehrerinnen zum Zwecke von Studienreisen nach England und Frankreich;

übersendet 19) unter dem 15. Januar ein Exemplar des vom Gymnasial-Direktor Dr. Rassow verfafsten Plakats „Deutschlands Seemacht“;

„ 20) unter dem 18. Februar i. A. des Herrn Ministers ein Exemplar der Schrift „Kunsterziehung“.

---

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten August Berrenberg, H. Meckel und Kommerzienrat August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der oststädtischen und dem Direktor der weststädtischen Schule. Am 28. Dezember 1901 starb nach längerem Leiden Herr Berrenberg, dem auch an dieser Stelle herzlicher Dank für das Interesse ausgesprochen sei, das er der Anstalt immer bekundet hat.

---

3. Das Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium der Schule besteht aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Rafsfeld (Sprechstunden täglich — aufser Mittwoch — im Sommer $^1/_2$12—$^1/_2$1, im Winter 11—12 Uhr im Amtszimmer des Schulhauses).
2. Oberlehrer K. Lichnock . . . . . Markgrafenstrafse 23.
3. Oberlehrer K. Grosch . . . . . Marienstrafse 108.
4. Oberlehrer Dr. Lotsch . . . . . Nützenbergerstrafse 71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5.	Ordentl. Lehrer	Th. Gramm	Prinzenstrafse 13.
6.	„ „	H. Wendt	Marienstrafse 119.
7.	„ „	E. Hoberg	Hohenzollernstrafse 13.
8.	„ „	F. Krämer	Marienstrafse 104.
9.	Fräulein	L. Nickse	Marienstrafse 112.
10.	„	L. Scheurmann	Ernststrafse 21.
11.	„	E. Henn	Alsenstrafse 6a.
12.	„	C. Buchholz	Prinzenstrafse 35.
13.	„	J. Krefft	Seilerstrafse 18.
14.	„	Lyd. Otto	Lischkestrafse 24.
15.	„	Elfr. Landgraff	Prinzenstrafse 19.
16.	„	L. Heuser	Prinzenstrafse 15.
17.	„	Lyd. Siebel	Zeughausstrafse 34, Barmen.
18.	„	M. Paul	Prinzenstrafse 21.
19.	„	El. Arnold	Prinzenstrafse 19.
20.	Kaplan	Dr. Kreutzer,	Königsplatz 22.*)
21.	Lehrer	Herm. Zivi, (für israelit. Religion)	Lucasstrafse 19.

Hilfslehrer

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 25 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmäfsigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 11 Klassen: Klasse X—I (IVA und IVB), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

*) Am Schlufs des Schuljahres wurde Herr Kaplan Dr. Kreutzer zum Rektor in Wülfrath ernannt. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine Thätigkeit Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen im Schuljahre 1901/1902.

№	Lehrer und Lehrerinnen.	Klassenvorstände.	Lehrerinnen-Bildungsanstalt: Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Schule: Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse IV A.	Klasse IV B.	Klasse V.	Klasse VI.	Klasse VII.	Klasse VIII.	Klasse IX	Klasse X.	Summa:
1.	Doktor Dr. Rafeld.	Kl. I.	Religion 2	Deutsch 4	Pädagog'k 2	Religion 2 Deutsch 4 Kunstgesch. 1											16.
2.	Oberl. Liebusch.	Sem. III.	Geschichte 2 Erdkunde 1	Geschichte 2 Erdkunde 1	Religion 2 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 1	Erdkunde 2	Religion 2		Erdkunde 2								20.
3.	Oberl. Grosch.	Sem. I.	Deutsch 2 Französisch 2 Englisch 2	Englisch 3	Englisch 3		Engl. Abt. 4					Französ. Abt. 5					21.
4.	Oberl. Dr. Letsch.	Sem. II.		Religion 2 Französisch 3	Französisch 4		Engl. Abt. 4 Französ. Abt. 4						Französ. Abt. 5				22.
5.	Ordentl. Lehrer Gramm.		Rechnen 2 Naturkunde 2	Rechnen 2 Naturkunde 2	Schreiben 1	Rechnen 3 Naturkunde 3		Natur. 2					Religion 2 Schreiben 2				18.
6.	Ordentl. Lehrer Wendt.	Kl. IV B.	Pädagogik 2 Unterr.-Übg. 2	Pädagogik 2 Unterr.-Übg. 2	Rechnen 2 Naturkunde 2					Deutsch 4 Rechnen 2 Naturkunde 2							20.
7.	Ordentl. Lehrer Heberg. *)	Kl. V.	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1		Gesang 1 Gesang 1	Gesang 1 Gesang 1 Religion 2 Deutsch 2 Rechnen 2 Naturkunde 2	Gesang 1 Gesang 1	Gesang 2				22.
8.	Ordentl. Lehrer Krämer.	Kl. VI.					Rechnen 2 Naturkunde 2	Rechnen 2				Religion 2 Deutsch 3 Rechnen 3 Naturkunde 2	Rechnen 2				22.
9.	Fräulein L. Nickau.			Englisch 1	Englisch 1	Handarbeit 2 Engl. Abt. 4		Englisch Abt. 4		Englisch Abt. 4			Handarbeit Abt. 2				19.
10.	Fräulein Schoermann.	Kl. II.				Geschichte 2	Deutsch 4 Geschichte 2					Geschichte 2					18.
11.	Fräulein K. Hesse.	Kl. IV A.				Engl. Abt. 4		Französ. Abt. 4 Englisch Abt. 4									20.
12.	Fräulein C. Buchholz.						Erdkunde 2	Erdkunde 2 Geschichte 2									18.
13.	Fräulein J. Krafft.	Kl. VII.									Erdkunde Abt. 2	Erdkunde 2	Deutsch 5 Erdkunde 2 Naturkunde 2 Handarb. Abt. 2	Handarb. Abt. 2 Erdkunde 2			19.
14.	Fräulein L. Otto.				Französisch 1	Französisch 4	Handarb. Abt. 2	Handarbeit Abt. 2 Französ. Abt. 4	Handarbeit Abt. 2		Französ. Abt. 5						20.
15.	Fräulein E. Landgraff.	Kl. III.		Französisch 1			Französ. Abt. 4	Religion 2 Deutsch 4			Französ. Abt. 5		Französ. Abt. 5				21.
16.	Fräulein L. Hesse.	Kl. VIII.	Handarbeit 1	Handarbeit 1	Handarbeit 1		Handarbeit Abt. 2	Handarb. Abt. 2		Handarbeit Abt. 2				Religion 2 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 2			35.
17.	Fräulein L. Siebel.	Kl. IX.										Französ. Abt. 5			Singen u. Turnen 2 Religion 2 Deutsch 9 Rechnen 3 Schreiben 2	Singen u. Turnen 2	25.
18.	Fräulein R. Nickau, L. V.	Kl. X.									Handarbeit Abt. 2	Handarbeit Abt. 2				Religion 2 Deutsch 10 Rechnen 3	20.
19.	Fräulein M. Paul.		Turnen 1 Turnen 1	Turnen 1 Turnen 1 Zeichnen 2	Turnen 1	Turnen 2 Zeichnen Abt. 2	Zeichnen Abt. 2		Zeichnen Abt. 2		Handarbeit Abt. 2	Turnen 2 Handarb. Abt. 2 Zeichnen u. Schreiben 2	Turnen 2				24.
20.	Fräulein E. Arnold.		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen Abt. 2	Turnen 2 Zeichnen Abt. 2	Turnen 2 Zeichnen 2		Zeichnen Abt. 2 Turnen 2	Zeichnen 2 Turnen 2			Singen u. Turnen 2			24.
21.	Kathol. Religionsl. Kaplan Dr. Kreutzer. **)		Religion 2 L. W. 2	Religion 1 L. W. 2	Religion 1 L. W. 2	Abteilung I: Kl. I—III: 2 Stds.						Abteilung II: Kl. IV—VI: 2 Stds.			Abteilung III: Kl. VII—X: 2 Stds.		2 L. W. 8.
22.	Israelit. Religionsl. Zivil.					Abteilung I: Kl. I—V: 2 Stds.						Abteilung II: Kl. VI.—X.: 2 Stds.					4.
			20.	21.	21.	18.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	20.	18.	

*) Am 17. Mai erkrankte Herr Heberg; die Vertretung für den Gesang-Unterricht übernahmen Herr Mittelschullehrer Hartnack und Herr Krämer.
**) Im Winter wurde der Unterricht um eine Stunde vermehrt.

den Skiplan Unterricht übernahm Frl. A. Podestà-Bonn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Aus dem vorigen Schuljahr wird berichtet:

Die Anstalt zählte im Laufe des Schuljahres **1900/1901** 69 Schülerinnen: in Klasse III 27, Klasse II 19, Klasse I 23, von denen die gröfsere Zahl Elberfelderinnen sind.

Die schriftliche Prüfung fand am 19. und 20. März 1901 statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz: Der Starke ist am mächtigsten allein. In Anlehnung an Schillers „Wilhelm Tell";
2. für die Übersetzung ins Französische: ein Abschnitt aus Ernest Lavisse, Preufsen im achtzehnten Jahrhundert;
3. für die Übersetzung ins Englische: ein Abschnitt aus Macaulay, Critical and Historical Essays;
4. für Rechnen und Raumlehre:
   a) Jemand kauft 10 Aktien einer Brauerei zu je 1000 Mark zum Kurse von 193,50. Die Stückzinsen betragen 4 %. An Courtage, Provision und Börsensteuer giebt er 31,20 Mark aus. Im ganzen zahlt er mit den Stückzinsen zusammen 19 451,20 Mark. Für wieviel Tage hatte er Stückzinsen zu vergüten?
   b) Ein Kaufmann verkauft 84 kg Theemischung mit 25 % Verdienst für 630 Mark. Er hat für die Mischung zwei Sorten Thee zu 5,60 Mark und 7 Mark gebraucht. Wieviel kg jeder Sorte hat er genommen?
   c) In einem gleichschenkligen Trapeze sind die beiden nicht parallelen Seiten 10 cm lang. Der Flächeninhalt des Trapezes beträgt 176 qcm, die Höhe 8 cm. Wie lang ist jede der beiden parallelen Seiten?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Koblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Dr. Quehl aus Düsseldorf am 28. und 29. März 1901 statt. Sämtliche 23 Examinandinnen bestanden die Prüfung, und zwar, ihrer Vorbildung gemäfs, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. Ch. Bauch, 2. A. Beil, 3. E. Boy, 4. M. Dapper, 5. M. Dehne, 6. E. Diedrichs, 7. L. Dörmann, 8. J. Eggers, 9. M. Hackenberg, 10. E. Konschak, 11. J. Leimbach, 12. M. Müller, 13. M. Niedlich, 14. E. Nittner, 15. H. Reichert, 16 P. Rinck, 17. M. Schäfer, 18. A. Thiele, 19. M. Tilmes, 20. E. Weber; für Volksschulen: 21. A. Gramse, 22. K. Rübel, 23. E. Thomaser.

Im Schuljahre **1901/1902** zählte die Anstalt 73 Schülerinnen: in Klasse III 27, Klasse II 27, Klasse I 19, von denen die gröfsere Zahl Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Prüfung fand am 3. und 5. März statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz: Inwiefern ist Lessings „Minna von Barnhelm" ein nationales Lustspiel?
2. für die Übersetzung ins Französische aus: Belagerung von Ptolemaïs, von Michaud; als freie Arbeit: La mort de Roland;
3. für die Übersetzung ins Englische: The Parable of the three Rings in Lessings Nathan the Wise; als freie Arbeit: Karl I., von W. Scott;
4. für Rechnen und Raumlehre:
   a) A hat 850 kg Fische und verkauft davon die Hälfte, das kg für 0,80 M. Von der anderen Hälfte, welche längere Zeit liegen bleibt, verderben 25 kg. Vom

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rest verkauft er jedes kg $6^1/_4$ % billiger als 1 kg der ersten Hälfte. Im ganzen hat er einen Verlust von 20 %. Wie teuer war die Ware im Einkauf?

b) Wie grofs ist die Barzahlung für einen Wechsel, der am 24. Dezember fällig ist und am 6. November mit 4 % Diskont verkauft wird, wenn der Diskont $6^2/_3$ M. beträgt?

c) Aus einem trichterförmigen Gefäfse von 0,50 m oberem Durchmesser und 0,72 m Höhe wird das Wasser in ein cylindrisches Gefäfs von 0,30 m Durchmesser gegossen. Wie hoch wird das Wasser in diesem stehen?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Koblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Doyé aus Düsseldorf am 13. und 14. März statt; die Prüfung in der evangelischen Religion erfolgte im Beisein des Herrn General-Superintendenten, die in katholischer im Beisein des Kommissars des Erzbischofs, des Herrn Dechanten Hoeningen.

Sämtliche 18 Examinandinnen (und eine frühere hiesige Schülerin, die der diesjährigen Prüfung zugewiesen worden war, Fräulein Maria Morisse aus Elberfeld) bestanden die Prüfung, und zwar, ihrer Vorbildung gemäfs, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. L. Graf, 2. M. Häring, 3. A. von Heyden, 4. H. Hoster, 5. J. Liptau, 6. J. Mattes, 7. W. Mende, 8. E. Pilgram, 9. H. Polsenberg, 10. P. Postweiler, 11. A. Rottsieper, 12. E. Rudolf, 13. Ch. Sonnberg, 14. J. Wolff, 15. M. Morisse; für Volksschulen: 16. J. Gutheil, 17. A. Hagemann, 18. M. Rübel, 19. R. Zabel.

7. Schulchronik.

1. Die Prüfung zur Aufnahme in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt, über die in voriger Schulschrift nicht mehr berichtet werden konnte, fand am 30. März statt. Der Andrang war wiederum ein sehr grofser; aufgenommen wurden gemäfs Beschlufs der Stadtverordneten-Versammlung 25 Schülerinnen und in Anerkennung besonderer Verhältnisse nach Zustimmung des Kuratoriums noch 2 Schülerinnen.
2. Das Schuljahr wurde Mittwoch, 24. April, eröffnet; der Direktor machte die neu eintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt und verpflichtete sie zu ihrer Nachachtung. Der Andacht und Ansprache lag Psalm 121 zu Grunde.
3. Die Pfingstferien dauerten vom 25. Mai bis 4. Juni, die Sommerferien vom 7. August bis 12. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1901 bis 3. Januar 1902. Das Schuljahr schliefst Dienstag, 25. März, 12 Uhr.
4. Der Nachmittags-Unterricht wurde der Hitze wegen am 11. und 18. Juli ausgesetzt, die 5. Vormittagsstunde aus gleichem Grunde am 12. und 13. Juli.
5. Den 10. Oktober hörten die Schülerinnen die Darbietungen des Rezitators O. Fiedler.
6. Am 20. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest durch Gedicht- und Gesangvorträge der Schülerinnen, sowie durch Beschenkung von Kindern hilfsbedürftiger Eltern. Bei der Weihnachtsbescherung wurden 289 Kinder berücksichtigt, von denen jedoch des beschränkten Raumes halber zu der Weihnachtsfeier nur die 41 Kinder, die vom Städtischen Frauenverein empfohlen waren, eingeladen werden konnten; diese wurden besonders reichlich beschenkt. Es sei auch an dieser Stelle den Eltern unserer Schülerinnen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und letzteren nochmals herzlichst gedankt, dafs sie in einer Zeit der äufseren Not und der Arbeitslosigkeit der Bedürftigen gedachten und uns so reiche Gaben zuwandten, dafs wir einer so grofsen Zahl von Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten konnten.

7. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde am 27. Januar in hergebrachter Weise gefeiert. Der Kaiser-Rede lagen die Gedanken zu Grunde, denen Se. Majestät in Bonn, Berlin (bei Einweihung der Sieges-Allee) und in Gotha Ausdruck gegeben hatte.

9. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war kein günstiger. Herr Hoberg erkrankte am 17. Mai und ist noch nicht genesen; für ihn traten ein Herr Mittelschullehrer Hartnack und Fräulein Podestà-Barmen. Aufserdem fehlten kürzere Zeit Oberlehrer Lichnock und Grosch, die Lehrerinnen Frl. Henn und Frl. Buchholz.
In den unteren Klassen herrschten Masern, vereinzelt Diphtherie und Scharlach.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1901 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 426 (gegen 394 im Sommerhalbjahre 1900), im Winterhalbjahr 1901/1902 auf 419 (gegen 393 im Winter 1900/1901).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

1. Emmy Adler.	11. Luise Engel.*	21. Gertrud Holthaus.	31. Elis. Neuenhaus.*
2. Elis. Bayer.*	12. Hel. Fischbach.	22. Luise Holthaus.	32. Alwine Outzen.
3. Else Beil.	13. Toni Gross.	23. Gertrud Junk.	33. Hertha Pfeiffer.
4. Hel. Bertram.	14. Erna Gedrath.*	24. Gertr. Kaphengst.	34. Selma Schubert.
5. Else Birkenstock.*	15. Amal. Gundelach.	25. Anna Kritzmann.*	35. Emma Schattke.
6. Joh. Braches.	16. Anna Hackenberg.	26. Mg. Landmann.	36. Frida Schulten.
7. Else Brauweiler.	17. Thusn. Hefsler.	27. Elf. Lange.	37. Hel. Schweinitz.
8. Grete Bremer.	18. Marg. Hentschel.	28. Frida Lehmann.	38. Blanka Ulrich.
9. Paula Cohn.	19. Eleonore Heuse.*	29. Doris Mattison.*	39. Anna Vogeler.
10. Else Diederichs.	20. BerthaHeydenreich.	30. Hedwig Muscheid.	40. Hedwig Volk.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sommerhalbjahr 1901.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuein-getreten.	Wieder-ein-getreten.	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein-heimisch.	Aus-wärtig.	Summa.
X	—	29	1	24	6	—	30	—	30
IX	14	4	—	14	3	1	18	—	18
VIII . . .	37	4	—	29	8	4	41	—	41
VII	24	13	—	27	8	2	37	—	37
VI	35	6	—	30	10	1	40	1	41
V	31	5	—	28	8	—	36	—	36
IV B . . .	20	—	—	17	3	—	20	—	20
IV A . . .	20	2	—	18	3	1	22	—	22
III	29	1	—	22	5	3	30	—	30
II	35	4	1	31	7	2	40	—	40
I	33	5	—	32	4	2	36	2	38
Sem. III . .	—	27	—	22	5	—	23	4	27
„ II . .	26	—	1	25	2	—	16	11	27
„ I . .	18	1	—	17	2	—	13	6	19
Summa . . .	322	101	3	336	74	16	402	24	426
	426			426			426		

Winterhalbjahr 1901/1902.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuein-getreten.	Wieder-ein-getreten.	Evangel.	Kathol.	Israelit.	Ein-heimisch.	Aus-wärtig.	Summa.
X	29	—	—	23	6	—	29	—	29
IX	18	1	—	14	4	1	19	—	19
VIII . . .	41	—	—	29	8	4	41	—	41
VII	36	1	—	26	9	2	37	—	37
VI	40	—	1	30	10	1	39	2	41
V	35	2	—	29	8	—	37	—	37
IV B . . .	19	—	1	17	3	—	19	1	20
IV A . . .	21	—	—	17	3	1	21	—	21
III	29	1	—	22	5	3	30	—	30
II	35	—	—	28	4	3	35	—	35
I	32	2	—	29	4	1	31	3	34
Sem. III . .	27	—	—	22	5	—	23	4	27
„ II . .	27	—	—	25	2	—	16	11	27
„ I . .	19	—	—	17	2	—	13	6	19
Summa . . .	408	7	2	328	73	16	390	27	417
	417			417			417		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Etat der Schule im Jahre 1901/1902.

Der Etat der Schule war für das Jahr 1901/1902 in Einnahme und Ausgabe auf 89 720 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 78 346 M., für Unterrichtsmittel 1800 M., für Instandhalten der Gebäude 3000 M., für Heizung und Beleuchtung 1900 M.

10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen" bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1901 bis zum 31. März 1902 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1901 eingehenden Zinsen an drei Schülerinnen 3 Stipendien verliehen.

Das Vermögen der Ringel-Stiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig

a. in 19 900 M. Stadtobligationen zu $3^1/_2$ % Zinsen	=	696 M. 50 Pf.
b. in 1 900 M. Stadtobligationen zu 4 % Zinsen	=	76 „ — „
c. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu $3^1/_2$ % Zinsen	=	52 „ 50 „
d. in 55 M. 51 Pf. angelegt bei der Sparkasse zu $3^3/_4$ % Zinsen	=	2 „ 06 „
Summa des Vermögens 23 360 M. 51 Pf.		Summe der Zinsen 827 M. 06 Pf.

11. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten: Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, eine Unterstützung zu gewähren, wurde an drei frühere Schülerinnen der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, ein Stipendium von je 100 M. verliehen.

12. Ernst Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, dafs sie in Elberfeld geboren sind, oder dafs deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an zwei Schülerinnen der Klasse I und an drei frühere Schülerinnen der Anstalt, von denen die eine jetzt die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besucht, die zwei andern sich für ein technisches Fach ausbilden, Stipendien von je 100 M. verliehen.

13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein begründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Vermögen betrug am 23. März 1901	M. 6236.—
An Zinsen gingen ein	M. 183,—
Sonstige Geschenke	„ —,—
	M. 183,—

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1902) M. 6100,— (3% Konsols)
Guthaben bei der Städt. Sparkasse . . . . . „ 169,49
M. 6269,49

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden an 3 Lehrerinnen je M. 50 verliehen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 23. März 1901	M. 88 294,19
Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:	
1. an Zinsen	M. 3 291,25
2. an Geschenken	„ 650,—
	M. 3 941,25

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (23. März 1902)
M. 44 600,— ($3^1/_2$% Elberfelder Stadtobligationen)
„ 20 200, (4% Elberfelder Stadtobligationen)
„ 10 000,— ($3^1/_2$% preufsische Konsols)
„ 15 000,— (Hypotheken)
„ 36,— (an bar)

Summa M. 89 836,—
An Pensionen wurden für 1901/1902 ausgezahlt M. 2001,—.

Eingegangene Geschenke.

1. Für die Pensions-Stiftung von den Schülerinnen der westsstädtischen Schule: Paula Rinck 50 M., Marie Friderichs 75 M., Anna Bayer 100 M., Edith Grafe 100 M., Maria Blank 100 M., Maria Boeddinghaus 100 M. 2. Von den Schülerinnen der oststädtischen Schule: Hertha Bauer 20 M., Elsbeth Greis 20 M., Maria Koch 10 M., Martha Hartmann 15 M., Juliane Baum 20 M., Hedwig Wolf 20 M., Meta Alexander 10 M., Helene Stephan 10 M.

Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Gröber, Grundrifs der romanischen Philologie. 2. Bd., 2. Abtlg., 4. Lfg. und 2. Bd., 3. Abtlg, 4. Lfg. — Knackfufs, Monographien zur Kunstgeschichte. 50. Leibl, 51. Philipp Veit, 52. Verrocchio, 53. Prell, 54. Herkomer, 56. Koner, 57 Millet und Rousseau, 1. Raffael, 4. Michelangelo. — Woermann, Geschichte der Kunst aller Völker und Zeiten. — Schützer, Die Turnerin. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. 10. Bd., 6. Lfg., 7. Lfg. — Bulthaupt, Dramaturgie. — Teetz, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten. 3. Bd. Das Lied von der Glocke. — James, Psychologie und Erziehung. — von Hanstein, Das jüngste Deutschland. — Partheil und Probst,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturkunde. — Schneider, Lehrproben aus deutschen Lesestücken. Bd. 1: Unterstufe, Bd. 3: Oberstufe. — Foltz, Rhein-Album. — Schiller, Weltgeschichte. Bd. 2—4. — Türck, Der geniale Mensch. — Seyffarth, Pestalozzi, Ansichten und Erfahrungen, die Idee der Elementarbildung betreffend. — Peters, Bilder aus der Mineralogie und Geologie. — Scobel, Land und Leute. Monographien zur Erdkunde: Kerp, Am Rhein; Günther, Der Harz. — Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz: Kreis Mülheim a/Rhein. — Rossel, Leitfaden für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. — Hafsberg, Praktische Phonetik im Klassenunterricht mit besonderer Berücksichtigung des Französischen. — Busch, Die Spiele in der Mädchenschule. Reigenspiele und Reigen für Mädchenschulen. — Müller, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen. — Kollbach, Die deutschen Alpen. Von der Tatra bis zur sächsischen Schweiz. Von der Elbe zur Donau. — Fleuriot, Plus tard. 2 Exemplare. — Leithaeuser, Bergische Ortsnamen. — Rittershaus, Ziele, Wege und Leistungen unserer Mädchenschulen und Vorschlag einer Reformschule. — Braun, Die Frauenfrage, ihre geschichtliche Entwickelung und wirtschaftliche Seite. — Lange und Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung. — von der Gabelentz, Die Sprachwissenschaft. — Mosapp, Charlotte von Schiller. — Breysig, Kulturgeschichte der Neuzeit. Bd. 1 und 2. — Koser, König Friedrich der Grofse. Bd. 1. — Lamprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit. Bd. 1. — Lindner, Weltgeschichte seit der Völkerwanderung. Bd. 1. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch. — Hoffmann, Die Lautwissenschaft und ihre Verwendung beim muttersprachlichen Unterricht in der Schule. — von der Hellen, Goethes Briefe. Bd. 1. — Kraemer, Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild. 4. Bd. — Cooke, History of England. — Holthof, Uhlands sämtliche Werke. — Ziegler, Die Mädchenhochschulen in Amerika. — Otto, Lehrgang der Zukunftsschule. — Dannheisser, Zeittafel der französischen Litteratur. — Haug, Der Sechsschritt. — Litzmann, Ibsens Dramen. — Daniel, Leitfaden. 2 Exemplare.

Zeitschriften: Zeitschrift für weibliche Bildung. — Die Mädchenschule. — Deutsche Rundschau. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.

B. Für die Schülerinnenbibliothek: Ebers, Uarda. 3 Bde. Die Schwestern. — Mauthner, Die erste Bank. — Gerstäcker, Der Christbaum. — Giese, Traudchen. — Junge Welt. — Marquardsen, Kleine Mädchen. — Osten, Mädchenideale. — Kraepelin Naturstudien im Hause. Naturstudien im Garten. — Halden, Aus den Tagen der Königin Luise. — Buch der Erfindungen. — Pierson, Preufsische Geschichte.

C. Karten für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht: Baldamus, Deutschland im 16. Jahrhundert.

D. Für den naturkundlichen Unterricht: Ein Skelett des Armes, ein Modell des Kehlkopfs. — Eine Wage mit hydrostatischer Schale, ein Apparat zur Lehre vom spec. Gewicht. 2 Aräometer, ein Glasrohr zum Torricellischen Versuch, ein Gefäfsbarometer, ein Aneroidbarometer (Geschenk der Firma Leybolds Nachfolger in Köln), eine schiefe Ebene, eine Saugpumpe auf Stativ; 2 grofse Stimmgabeln für Konsonanz und Dissonanz auf Resonanzkästen, ein Phonograph mit Zubehörteilen; 2 Trockenelemente, ein Braunsteinelement, ein thermoelektr. Rechteck, ein Vertikal-Galvanometer, ein Voltmeter, ein Ampèremeter, Oersteds Apparat zu den Versuchen über die Einwirkung des galv. Stromes auf die Magnetnadel, ein Morsetelegraph mit Taster, ein Schlitteninduktions-Apparat nach Dubois-Reymond.

Für den Rechenunterricht: Prof. C. Bopps neue Wandtafel des metrischen Systems.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsordnung

für das Schuljahr 1901/1902.

I. Stundentafel.

II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Stundentafel.

№	Lehrgegenstände.	Unterstufe. Kl. X.	Kl. IX.	Kl. VIII.	Mittelstufe. Kl. VII.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV B.	Kl. IV A.
1.	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2
		Für die katholischen Schülerinnen sind 3, für die israelitischen 2 Abteilungen							
2.	Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4
3.	Französisch	—	—	—	5	5	5	4	4
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4
5.	Rechnen u. Raumlehre	3	3	3	3	3	3	2	2
6.	Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2
7.	Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2
9.	Naturwissenschaften	—	—	—	2	2	2	2	2
10.	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2
11.	Schreiben	—	2	2	2		—	—	—
12.	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2	2
13.	Singen	2	2	2	2	1 1	1 1	1 1	1 1
14.	Turnen				2	2	2	2	2
15.	Pädagogik und Unterrichtsübung	—	—	—	—	—	—	—	—
		18	20	22	28	30	30	30	30

Oberstufe. Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.	Summa	Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Kl. III.	Kl. II	Kl. I.	Summa
2	2	2	26	2	2	2	6
mit je 2 Stunden wöchentlich gekürzt.				Für die kathol. Schülerinnen 1 Std., i. W. 2 Std.			
4	4	4	62	3	3	2	8
4	4	4	26	5	4	2	11
4	4	4	20	4	4	2	10
2	2	i. S.: 1 i. W.: 2	i. S.: 28 i. W.: 29	2	2	2	6
2	2	2	14	2	2	2	6
—	—	1	1	—	—	—	—
2	2	2	18	1	1	1	3
2	2	i. S.: 2 i. W.: 1	i. S.: 14 i. W.: 13	2	2	2	6
2	2	2	14	2	2	2	6
—	—	—	9	1	—	—	1
2	2	2	18	1	1	1	3
1	1	1	14	1	1	1	3
1	1	1		1 1	1	1	
2	2	2	14	1	1 1	1 1	3
—	—	—	—	2	2 Lehrübung 2	2 Lehrübung 2	10
30	30	30	267	31	31	28	82

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

1. Klasse X. Klassenlehrerin: i. V. Fräulein B. Nickse.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach dem „Historienbuche von Ranke“ wurden erzählt und besprochen 18 biblische Geschichten; im Anschlufs an diese Geschichten wurden Bibelsprüche, Gebete und Strophen aus Kirchenliedern gelernt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X bis VII, siehe Klasse VII.

Deutsch, Lesen und Schreiben: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Schreib-, Buchstabier- und Diktierübungen. Benutzt wurde „G. Schlimbachs Fibel, Ausgabe C.“ Übung der deutschen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und in den Heften. Häusliche Arbeit: Leseübung $^1/_4$ Stde. täglich und im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung von 5 Zeilen in ein Heft.

Rechnen: 3 Stdn. Die 4 Spezies in der Zahlenreihe 1—100. Häusliche Arbeit: im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine schriftliche Arbeit von $^1/_2$ Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Verbundener Unterricht in beiden Fächern. Vorwiegend Spiel, die einfachsten Vorübungen für den späteren Turnunterricht. Einfache Volks- und Kinderlieder wurden eingeübt.

2. Klasse IX. Klassenlehrerin: Fräulein L. Siebel.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuche von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte Moses' und der Richter, aus dem Neuen Testamente: Jesu Wirken und Wunderthaten; die leichtesten Gleichnisse. — Der Wortlaut der 10 Gebote und passende Liedstrophen und Sprüche.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 9 Stdn. Erzielung von geläufigem Lesen. Erweiterung des Anschauungskreises und des Wortschatzes der Kinder durch Besprechung der Lesestücke, durch Wiedergabe des Inhalts und durch Einübung kleiner Gedichte. Die Orthographie wird befestigt durch Buchstabieren, durch Abschriften, durch Niederschreiben von Diktaten und durch Aufschreiben kleiner Lesestücke. Häusliche schriftliche Arbeit: dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung. Arbeitszeit $^1/_2$ Stde.

Schreiben: 3 Stdn. Die deutschen Klein- und Grofsbuchstaben und deren Anwendung in Wörtern.

Rechnen: 3 Stdn. Das kleine Einmaleins. Das Vervielfältigen und Teilen zweistelliger Zahlen in der Reihe 1—100. Erweiterung der Zahlenreihe bis 200. Die vier Grundrechnungsarten in dieser Zahlenreihe. Arbeitszeit: dreimal wöchentlich $^1/_2$ Stde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Vorwiegend Spiel. Allmähliche Erweiterung der Vorübungen zum späteren Turnunterricht. Freiübungen: Fufsklappen, Fersenheben, Hüpfen mit Nachhüpfen, Beinschwingen, Armstrecken, Drehungen mit Schritten. Gangübungen: Nachstellgang, Dreitritt, Taktgehen an Ort. Ordnungsübungen: Gegenzug, einfache Reihungen, Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball, Schwungseil (Durchlaufen und Überhüpfen). Lieder: es wurden Kinder- und Volkslieder eingeübt.

3. Klasse VIII. Klassenlehrerin: Fräulein L. Heuser.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuche von Ranke"; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte der Könige, Geschichte 28—40; aus dem Neuen Testamente: Erzählungen aus der Leidensgeschichte des Erlösers, Geschichte 29 - 40. — Passende Bibelsprüche und Liedstrophen.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. 1) Kursorisches und statarisches Lesen, Orthographie und Grammatik: 5 Stdn. a) Besprechung von Prosastücken des Lesebuchs von Hessel, I. Teil. Im Anschlufs daran wurden behandelt: das Dingwort und Geschlechtswort, das Eigenschaftswort, das Zeitwort im Aktivum; der einfache Satz. b) Vortrag von Gedichten. 2) Diktat: 2 Stunden. 3) Aufsatz: 1 Stde. Erzählungen und Beschreibungen; die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift, in der nächsten Woche in Reinschrift zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit für das Lesen viermal wöchentlich $^1/_4$ Stde., für den Aufsatz in erster Schrift 1 Stde., für die Reinschrift $^1/_2$ Stde., für eine wöchentlich einzureichende Abschrift $^1/_2$ Stde.

Rechnen: 3 Stdn. a) Mündliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe 1—1000, Einübung des grofsen Einmaleins. b) Schriftliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten in der unbegrenzten Zahlenreihe, die Division, jedoch nur mit einstelligem Divisor.

Erdkunde: 2 Stdn. 1) Der Heimatsort. 2) Die Umgebung des Heimatsortes. 3) Der Regierungsbezirk Düsseldorf; die Rheinprovinz. 4) Himmelskundliches.

Schreiben: 2 Stdn. Die lateinische Schrift und ihre Anwendung in Wörtern.

Handarbeit: 2 Stdn. Anfertigung eines Häkeltuches zur Erlernung verschiedener Maschen und Muster.

Turnen und Singen: 2 Stdn. Turnen: vorwiegend Spiel. Abschlufs der Vorübungen zum Turnunterricht. Freiübungen: Schrittstellungen mit Aufsetzen der Fufsspitze, Kniebeugen und -strecken, Schlufssprung, $^1/_4$- und $^1/_2$ Drehung auf der Ferse des linken Fufses. Gangübungen: Kiebitzgang, Steigegang, Taktlauf. Ordnungsübungen: Schlange, Kreis, Marschieren mit Gesang auf den kennengelernten Bahnen. Gerät: Ball, Seil, Schwebestange, Springkasten (Auf- und Absteigeübungen, Auf- und Absprung), Schaukelringe, Beugehang, Schaukeln. Alle ausgeführten Übungen werden noch nicht streng taktgemäfs geübt, sondern im Rahmen der Vorübung gehalten. Singen: Einübung von Volks- und Kinderliedern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Klasse VII. Klassenlehrerin: Fräulein J. Krefft.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes bis Salomo, 1—50 nach Zahn-Giebe „Biblische Historien", nebst passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Gelernt wurden die vorgeschriebenen Kirchenlieder: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; Ach bleib' mit deiner Gnade bei uns; Vom Himmel hoch, da komm ich her; Gott des Himmels und der Erden. Die in Klasse X—VIII gelernten Liedstrophen wurden wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII.

a) Biblische Geschichte: Das Wichtigste aus dem Alten Testamente. Das verborgene Leben Jesu, das Wichtigste aus seinem öffentlichen Leben, sein Leiden und Sterben.

b) Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Die 10 Gebote. (Sakrament der Bufse.)

c) Die wichtigsten Gebete. (Für Klasse VIII und VII Beichtunterricht.)

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Lesen, Grammatik und Orthographie, 3 Stdn. Besprechung von Prosastücken des Lesebuchs von Hessel, II. Teil. Im Anschlufs daran: a) Dingwort und Geschlechtswort mit Deklination; Eigenschaftswort mit Deklination und Komparation; Zeitwort mit Konjugation; Verhältniswort. b) Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit: dreimal $^1/_4$ Stde. 2) Diktat: 1 Stde. Sätze, in denen die besprochenen orthographischen Regeln zur Anwendung kommen. 3) Aufsatz: 1 Stde. Erzählungen, Beschreibungen und leichte Schilderungen. Die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift, in der nächsten Woche in Reinschrift zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit: 1 Stde. Zur Befestigung in der Orthographie wöchentlich eine Abschrift von 6 Druckzeilen. Arbeitszeit: 20 Minuten.

Französisch: 5 Stdn. Syllabaire von Ploetz, Lekt. 1—78. Hör- und Sprechübungen im Anschlufs an die besprochenen Lektionen, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus; kurze Gedichte wurden in den Unterrichtsstunden eingeprägt aus dem „Recueil de poésies françaises" von Dr. Lotsch. Im Winter wurden einige kleine Geschichten gelesen aus „Livre de lecture pour les enfants de 10 à 12 ans". Schriftliche Übungen: Extemporalien, Diktate und zweimal wöchentlich eine Übersetzung oder Abschrift franz. Sätze. Arbeitszeit: 20—25 Minuten.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Vorbegriffe der Geographie; Erklärung am Globus; Wiederholung der Heimatkunde, Rheinprovinz.

Naturkunde. 2 Stdn. Im Sommer: Blütenpflanzen mit deutlich hervortretenden Organen. Im Winter: Säugetiere, vorzugsweise einheimische, einige Vögel und Fische.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Schreiben: 2 Stdn. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: 2 Stdn. Singen nach Ziffern; im 2. Halbjahr C-dur. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Treffübungen: einstimmige Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Stricken: ein Paar Strümpfe.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel der bekannten Übungen taktmäfsig, Hüpfen mit Drehung, Rumpf- und Kopfübung, Haspeldrehen. Gangübungen: Kiebitzhüpfen, einfacher Kniewippgang, Schlaggang, leichte Wechsel. Ordnungsübungen: Acht, Schnecke, Schwenkungen zu Paaren, Vorbei- und Durchzug. Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball, Seil, Schwebestangen, Schaukelringe, Springkasten, Schnurspringen, schräge Leitern. Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Klasse VI. Klassenlehrer: Herr Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Altes Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft. Neues Testament: die Jugendgeschichte Christi, die leichteren Wundergeschichten und Gleichnisse. Wiederholung der in Kl. VII gelernten Kirchenlieder. Einprägung von: Wer nur den lieben Gott läſst walten; Liebster Jesu, wir sind hier; Mit Ernst, o Menschenkinder. 1. und 3. Hauptstück. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: Abt. II 2 Stdn. (Kl. IV—VI). Biblische Geschichte: a) Altes Testament: von der Erschaffung der Welt bis Moses. b) Neues Testament: vom Beginn der Evangelien bis zur Bergpredigt einschl.

Israelitischer Religionsunterricht: Abt. II 2 Stdn. (Kl. IX—VI). Biblische Geschichte: Die fünf Bücher Moses. Hebräisch: Übung im Lesen und Übersetzen ausgewählter leichter Gebetstücke.

Deutsch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hessel, II. Teil. Im Anschluſs daran Grammatik: Fürwort, Verhältniswort, Umstandswort, der reine und der erweiterte einfache Satz. 2) 1 Stde. Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit: $^1/_4$ Stde. 3) 1 Stde. Diktate zur Befestigung der Orthographie und Interpunktion. 4) Aufsatz, 1 Stde. Erzählungen, Beschreibungen, Briefe im Anschluſs an die Lektüre und den übrigen Unterricht. Arbeitszeit: 1 Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Le petit paresseux, Premier voyage du petit Louis, d'après Mme. de Witt. 2) Grammatik: 2 Stdn. Syllabaire, Lekt. 79—104, und Conjugaison, Lekt. 1—16. 3) 1 Stde. Wiederholung des Pensums von Kl. VII. Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. Einprägung von Gedichten und Rätseln. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Extemporalien und Diktate. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit $^3/_4$ Stdn.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Säugetiere, Vögel, Reptilien, Lurche und Fische.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland physisch und politisch. Daniel, § 85 bis 102. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Rheinische Sagen. Im Winter: Die wichtigsten griechischen Sagen, Erzählungen aus der deutschen Geschichte von Hermann bis Rudolf von Habsburg.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Gesang: 2 Stdn. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Zeichnen, verbunden mit Schreiben: 2 Stdn. Erstes Halbjahr: Geradlinige Grundformen (Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck). Zweites Halbjahr: Krummlinige Flächenfiguren (Kreis, Kreisteile, regelmäſsiges Fünfeck, Eilinie, Ellipse). Einige Stunden: Schönschreiben.

Handarbeit: 2. Stdn. Steppnaht, Saumarten, Roll- und Überhandnaht wurden am Mustertuch geübt. Stricken von Füſslingen an fertig gelieferte Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinkreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen, Richtungsübungen, Schleife, schwierigere Reihungen Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: wagerechte Leitern, schräge Leitern (Hangeln), Rundlauf (Gang- und Hüpfübungen). Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Klasse V. Klassenlehrer: Herr E. Hoberg, dann i. V. Fräulein Agnes Podestà.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe). Neu gelernt wurden 4 Kirchenlieder: Nun danket alle Gott; Mit Ernst, ihr Menschenkinder; Jesu, geh voran; O Lamm Gottes. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluſs an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schulleben der Kinder. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. (Beispiele aus der Lektüre und den Aufsätzen.) Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Hessel, Teil III.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Gelesen wurde: Les Myrtilles, von Mme. Bersier. 2) Grammatik: 2 Stdn. Conjugaison française, Lektion 18—50. 3) 1 Stde. Sprechübung im Anschluſs an die Hölzelschen Bildertafeln; Gedichte, Lieder. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit. (Übersetzungen, Aufsätze, Diktate.)

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der auſserdeutschen Länder Europas.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preuſsische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Groſse Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Groſse, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preuſsens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preuſsens Erstarkung, Friedensthätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Die Dezimalbruchrechnung. Wiederholung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Zeichnen: 2 Stdn. Gemeinsamer Unterricht. Schnecke, Spirale, Wellenlinie. Stilisierte Blatt- und Blütenformen. Gebrauch der Grundfarben.

Gesang: 2 Stdn. F-, B-, Es-dur. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: Das in Kl. VI angefangene Nähtuch wurde beendigt. Daneben strickte jede Schülerin die Füſslinge an ein Paar Sockenlängen und fertigte ein Sticktuch auf Stramin an.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel, Hüpfen zu Schrittstellungen, Spreizsprung, Armschlagen, Armkreuzen, Armkreisen. Gangübungen: Doppelschottischhüpfen, einfacher Wiegegang, Galopphüpfen. Ordnungsübungen: Staffelübung, Kreuz durch Schwenken und Ziehen, Rad, Reihungen. Geräte: Holzstab, Rundlauf (Kreisfliegen), Sturmlauf, Barren, Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. u. 8. Klase IV A und B. Klassenlehrerin von IV A: Fräulein E. Henn,
Klassenlehrer von IV B: Herr H. Wendt.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Das Leben und die Gleichnisse Jesu; die Ordnung des Gottesdienstes; das christliche Kirchenjahr. Gelernt wurden einige Psalmen und folgende Kirchenlieder: O heilger Geist, kehr bei uns ein; Allein Gott in der Höh sei Ehr; Ein feste Burg ist unser Gott; Jesus, meine Zuversicht. Die Geographie von Palästina wurde wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht (Mittelstufe, Klasse VI bis IV) 2 Stdn.: a) Biblische Geschichte: Altes Testament: von Erschaffung der Welt bis Moses; Neues Testament: von der Bergpredigt bis zur Leidensgeschichte Jesu. b) Katechismus: von den Geboten und der Sünde. c. Das Wichtigste über das Kirchenjahr.

Israelitischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem 3. Teile des Lesebuches von K. Hessel, dann das Nibelungenlied nach der Übertragung von G. Bornhak. Ein Teil der Gedichte wurde auswendig gelernt. Metrik und Poetik: gelegentliche Belehrung über die wichtigsten Versfüfse, den Reim und die Dichtungsarten. Grammatik: Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. 3 Stdn. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 2) Aufsatz: alle 14 Tage eine Arbeit. 1 Stde. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze in Kl. IV B: 1. Deukalion und Pyrrha. 2. Der Weinstock. 3. Die Spindel und das Spinnrad. 4. Orpheus und Eurydice. 5. Tantalus. 6. Drei Bilder nach Freiligraths Gedicht: Die Auswanderer. 7. Probe-Diktat. 8. Die drei Rätsel. 9. Die Schwalbe. 10. Die Orakel der Griechen. 11. Demosthenes. 12. Die menschlichen Nahrungsmittel. 13. Die Schwebebahn (Klassenaufsatz). 14. Vor Weihnachten. 15. Die Benutzung des Wassers im Hause. 16. Möros' Rückkehr. 17. Was der Alpenjäger erzählte. 18. Der Zauberlehrling (Klassenaufsatz). 19. Siegfrieds Tod.

Themata der deutschen Aufsätze in Kl. IV A. 1. Deukalion und Pyrrha. 2. Das Gebet einer frommen Mutter. 3. Des Dichters Traum (Klassenarbeit). 4. Die echte Menschenliebe. 5. Ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. 6. Steter Tropfen höhlt den Stein. 7. Hektor und Andromache (Klassenarbeit). 8. Parzival. 9. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil. 10. a) Erst wägs, dann wags. b) Eine Fabel in Gesprächsform wiedergegeben. 11. Über die Pflege der Stubenpflanzen. 12. Ludwig Uhland, Teil I. 13. Ludwig Uhland, Teil II. 14. Siegfrieds und Kriemhildens Jugend. 15. Die Malerei in Griechenland. 16. Coriolan. 17. Dornröschen, Siegfried und Brunhild, der Frühling und die Erde. 18. Des Winters Freuden. 19. Die Treue im Nibelungenliede. 20. Ibykus auf dem Wege nach Korinth (Klassenarbeit).

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre $1^1/_2$ Stdn.: La fille de Carilès von Mme. Colomb. Arbeitszeit $^1/_2$ Stde. 2) Grammatik $^1/_2$ Stde.: Schulgrammatik von Ploetz-Kares, Lektion 1 bis 30. Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stdn. 3) Diktate ($^1/_2$ Stde.) und Hör- und Sprechübungen ($^1/_2$ Stde.) im Anschlufs an die Lektüre, die Hölzelschen Bildertafeln, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, bestehend in Übersetzungen, kleinen freien Arbeiten und Extemporalien. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. Erste Einführung in die Sprache nach Plate, Teil I, Lektion 1 bis 39. Die leichteren Lesestücke aus dem Anhange wurden gelesen. Hör- und Sprechübungen im Anschlufs an den Stoff des Lesebuches und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Lieder,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gedichte, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Übersetzungen und Extemporalien. Arbeitszeit: $^1/_2$ bis $^3/_4$ Stdn. Wöchentlich ein Diktat.

Geschichte: 2 Stdn. Geschichte der alten Welt nach dem Grundrifs der Weltgeschichte von J. C. Andrä, § 1 bis 45.

Erdkunde: 2 Stdn. Die aufsereuropäischen Erdteile nach dem 2. Buche von Daniels Leitfaden.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Die wichtigsten in- und ausländischen Kulturgewächse, Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, einige Kryptogamen. Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Arbeitszeit $^1/_2$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Gerade und umgekehrte Regeldetri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen.

Zeichnen: 2 Stdn. Gemeinsamer Unterricht. Die klassischen Stilarten: Akanthusblätter, Palmetten und Rosetten, sowie einfache Gefäfsformen.

Gesang: 2 Stdn. A- und E-moll. Zwei-, auch dreistimmige Gesänge.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Knabenhemd. Strickstopfen. Nachbilden der rechten Maschen. Es wurden aufserdem die Füfslinge an ein Paar Sockenlängen gestrickt.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Kreuzschrittstellung, Verbindung von Arm- und Beinübungen, Armschnellen, Drehungen, Rumpfkreisen. 2) Gangübungen: Gehen mit Kreuzen, Wiegegang mit Drehung. 3) Ordnungsübungen: Schwenken und Umkreisen in allen Gangarten. Viereck, Sechseck, Dreieck. Leichte Übungsreihen mit Gesang. 4) Gerätübungen: Wippen. Die übrigen Gerätübungen wurden weiter ausgebildet. 5) Spiele.

9. Klasse III. Klassenlehrerin: Fräulein E. Landgraff.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Zusammenhängendes Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums unter Hervorhebung der Bergpredigt. Luthers Leben und Wirken. Gelernt wurden: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir"; „Ich singe dir mit Herz und Mund"; „Mit Ernst, ihr Menschenkinder"; „Befiehl du deine Wege"; Wiederholung der in Kl. IV gelernten Lieder.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. III—I, siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. V—I, siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Das Zeitalter der Befreiungskriege: Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert in einer Auswahl ihrer Dichtungen. Die schwäbischen Dichter im Anschlufs an Balladen und Lieder von Uhland, Schwab und Körner. Das Nibelungenlied in der Übertragung von Bornhak; die ältesten deutschen Dichtungen und das Zeitalter des Minnegesanges unter besonderer Berücksichtigung von Walther von der Vogelweide. 2) Besprechung und grammatische Zergliederung von Prosastücken aus dem Lesebuche von Hessel, Teil IV; gelegentliche Belehrung über das Wichtigste aus der Poetik und Metrik; Besprechung längerer Gedichte von Schiller, Goethe, Uhland u. a. 1 Stde. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt; neu gelernt wurden u. a. 1. Das Lied von der Glocke. 2. Der Ring des Polykrates (Schiller). 3. Der Sänger. 4. Der Schatzgräber (Goethe). 5. Die Kreuzschau (Chamisso). 6. Gotentreue (Dahn). 7. Volkers Nachtgesang (Geibel). 8. Einsiedlers Abendlied (Grimmelshausen). 9. Das Kind der Sorge (Herder). 10. Freiheit (Schenkendorf). 11. Vor Rauchs Büste der Königin Luise (Körner). 12. Bertran de Born (Uhland). 3) Aufsätze im Anschlufs an die Lektüre. 1 Stde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze: 1. Des Schäfers Sonntagsfeier. (Nach „Schäfers Sonntagslied“ von Uhland.) 2. Cornelia, die Römerin. 3. König und Sänger. (Nach „Bertran de Born“ von Uhland.) 4. Gudrun am Meeresstrande. 5. Die Königstochter in Uhlands Balladen. 6. An der deutschen Nordsee. (Klassenarbeit.) 7. Der Reiter und der Bodensee. (Nach Schwab.) 8. Schenkendorf, ein Sänger aus dem Zeitalter der Freiheitskriege. 9. Polykrates und Amasis auf den Zinnen des Palastes. (Nach „Der Ring des Polykrates“ von Schiller.) 10. Der Schatzgräber. (Nach der gleichnamigen Ballade von Goethe.) 11. Das Hildebrandslied. 12. Der Sonntag. 13. „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau.“ 14. Das altgermanische Julfest. 15. Der Mythus von Demeter und Persephone. (Klassenarbeit.) 16. „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ 17. Der Nibelungenhort. 18. Kriemhilde, eine Charakterschilderung. 19. u. 20. Das Nibelungenlied — ein kulturgeschichtliches Epos. 21. Des Sängers Testament. (Nach „Vogelweid“ von Kerner. Klassenaufsatz.)

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: $1^1/_2$ Stdn. Gelesen wurden 4 Erzählungen aus: Au coin du feu und Les clairières von Souvestre, Plus tard von Z. Fleuriot und 8 Fabeln von Lafontaine, welche teilweise auswendig gelernt wurden. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 2) Grammatik: $1^1/_2$ Stdn. Schulgrammatik von Ploetz-Kares, Lektion 31--50. Wiederholung der unregelmäfsigen Verben. Arbeitszeit: $1^1/_2$ Stdn. 3) 1 Stde. Diktat und Hör- und Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre, an die Hölzelschen Bildertafeln und an Dr. Goerlichs Vokabularium: L'école. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, bestehend in Übersetzungen, kleineren freien Arbeiten und Extemporalien. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Gelesen wurden die schwierigeren Lesestücke aus dem Anhange des Lehrbuches von Plate und „The Secret of the Old House“ von E. Everett-Green. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Lehrgang von Plate, Teil I, Lektion 30–43. Gedichte. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 3) 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit angefertigt, bestehend in Übersetzungen, kleineren freien Arbeiten und Extemporalien. Arbeitszeit $^3/_4$ Stdn.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturhistorischen Momente und des deutschen Frauenlebens. Andrä § 61—87.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Geographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte. Daniel S. 150—184.

Physik: 2 Stdn. Die einfachen chemischen Vorgänge, Besprechung einiger Elemente, Wärme, Magnetismus. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, einfache Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung.

Zeichnen: 2 Stdn. Erstes Halbjahr: Körperzeichnen nach Stuhlmannschen Draht- und Holzmodellen im Umrifs. Zweites Halbjahr: Gruppenzusammenstellung von Holzkörpern mit Anwendung von Licht und Schatten.

Gesang: 2 Stdn. Chorgesang. Siehe Klasse I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähtuch; das Frauenhemd.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: widerseitige Arm- und Beinübungen, Armwiegen. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen und Schleifen. Kreuzzwirbel. Ordnungsübungen: Durchschlängeln, Schwenkungen ohne Fassung, Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Hüpfen und Springen mit Handgeräten. Schaukeldiele, Spiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Klasse II. Klassenlehrerin: Fräulein L. Scheurmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte (mit Auswahl) und Bilder aus der Geschichte der Gründung der Kirche. 2) Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. 3) Die Bücher des Alten und Neuen Testaments. 4) Wiederholung von 10 Kirchenliedern. Arbeitszeit: $^1/_2$ Std.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. III—I; siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I, Kl. V—I; siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) 3 Stdn. Deutsche Litteratur. Kurze Übersicht über das 16. und 17. Jahrhundert. Litteratur des 18. Jahrhunderts: Klopstock, Lessing, Herder, der Göttinger Dichterverein, Schiller. Aufser den im Deutschen Lesebuch für höhere Mädchenschulen von Hessel enthaltenen Proben wurden gelesen: Abschnitte aus der Odyssee, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Balladen und andere Gedichte von Schiller. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Poetik und Wiederholung der Metrik. 2) 1 Stde. Deutscher Aufsatz: alle 3 Wochen ein Aufsatz. Themata der Aufsätze: 1. Beim Anfange des neuen Schuljahres. 2. u. 3. Das Heidentum im Nibelungenliede. 4. Eumäos, ein treuer Diener seines Herrn. 5. Inhalt und Bedeutung des I. Gesanges von Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) 6. Übersetzung aus dem Französischen. 7. Jung gewohnt, alt gethan. 8. Der Wirt zum goldenen Löwen. 9. Im Spätherbst. 10. Höltys Vorliebe für das Landleben. (Klassenarbeit.) 11. Erlkönigs Tochter. In 3 Bildern. 12. Was erfahren wir aus dem I. Akte von Minna von Barnhelm über Tellheim? 13. Drei Briefe: ein Einladungsschreiben nebst einer annehmenden und einer ablehnenden Antwort. (Klassenarbeit.) 14. Des Ibykus Totenfeier.

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Sœur Vic von Mme. Gagnebin; Le petit Chose von A. Daudet und Mon Etoile von Scribe. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 2) Grammatik: 2 Stdn. Lektion 54—66 der Schulgrammatik von Ploetz-Kares; Wiederholung der unregelmäfsigen Verben. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stdn. Nebenher gingen Sprechübungen, die sich auf das tägliche Leben und au geschichtliche Vorkommnisse bezogen; auch wurden einige Fabeln von Lafontaine (Ausgabe von Velhagen und Klasing) besprochen, sowie eine Anzahl Gedichte gelernt. Wöchentlich eine häusliche Arbeit (Übersetzung oder Aufsatz) und eine Klassenarbeit (Übersetzung, freie Arbeit, gelegentlich ein Diktat).

Englisch: 4 Stdn. 1) 2 Stdn. Lektüre: Cola Monti von Mc Craik (Ausgabe von Freytag) und Little Lord Fauntleroy von Burnett. (Ausgabe Renger.) Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 2) Grammatik nach dem Lehrgange von Plate, I. Teil, Lektion 45—59. Wöchentlich schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Diktate, Extemporalien und freie Arbeiten. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stde. Daneben wurden Sprechübungen abgehalten und eine Anzahl Gedichte aus Poetry for Children (von K. Grosch) gelernt.

Physik: 2 Stdn. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Magnetismus und Elektrizität.

Erdkunde: 2 Stdn. Wiederholung und Ergänzung der physikalischen und politischen Erdkunde der aufserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. Daniel S. 99—140 und 185—192.

Geschichte. Von den Erfindungen und Entdeckungen des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn der franz. Revolution, nach Andräs Grundrifs der Weltgeschichte, § 86—112 inkl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: 2 Stdn. Allgem. Prozentrechnung, Zins-, Kurs-, Rabatt- und Diskontrechnung. Kochs Rechenaufgaben, Heft VI.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Gipsornamenten und Naturmodellen in voller Licht- und Schattenwirkung.

Gesang: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, das Flicktuch, das Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Bei Aufstellung Gesicht zu Gesicht, widerseitige Übungen. Schwerere Übungsfolgen. Gangübungen, Wiegehüpfen, Wiegelauf, Schrittzwirbel. Ordnungsübungen: Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Eisenstab, Kastagnetten.

II. Klasse I. Klassenvorstand: der Direktor.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. Gelesen wurde der Brief des Paulus an die Philipper, der Brief des Jakobus, ausgewählte Abschnitte aus dem 1. Briefe des Paulus an die Korinther und dem Briefe an die Römer. Am Schlufs des Schuljahres: das Johannis-Evangelium, die Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis auf die Gegenwart, Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Arbeitszeit: ½ Stde.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse III—I. a) Katechismus: Die Glaubenslehre. b) Kirchengeschichte: Das Mittelalter.

Israelitische Religionslehre: 2 Stdn. Abteilung I: Klasse V—I. a) Biblische Geschichte: Vom ersten Buch des Könige bis zu den Maccabäern. b) Religionslehre: Die Lehre von den Pflichten. c) Hebräisch: Übersetzung ausgewählter hebräischer Gebete und Übung im Lesen.

Deutsch: 4 Stdn. Eine reiche Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten, von letzterem besonders die kulturgeschichtlichen. Gelesen wurden Schillers Tell, Jungfrau von Orleans und Wallenstein, Goethes Iphigenie und „Dichtung und Wahrheit". Das Leben und Dichten Goethes. Die Hauptvertreter der romantischen und schwäbischen Schule, die Freiheitsdichter und die bedeutendsten unter den neueren Dichtern. Belehrungen aus der Poetik und Stilistik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der schönste Tag der Osterferien. 2. Die Grundgedanken in Schillers Gedicht „Der Spaziergang". 3. Johanna d'Arc (nach dem Prolog von Schillers Drama „Die Jungfrau von Orleans"). (Klassenarbeit.) 4. Ein Thema aus Schillers Tell. (Nach freier Wahl der in der Klasse besprochenen Themata.) 5. Befleifsige dich der Ordnung. (Klassenarbeit.) 6. Wie dürfen wir uns Schillers Persönlichkeit vorstellen? (Nach Goethes Gedicht „Epilog zu Schillers Glocke".) 7. und 8. Charakteristik der Frau nach Schillers Gedichten „Das Lied von der Glocke" und „Würde der Frauen". 9. Menschenstreben und Menschenlos nach Chamisso's Gedicht „Salos y Gomez". 10. Iphigenie und Thoas nach Goethes Iphigenie, Akt I, Scene 3.

Französisch: 4 Stdn. 2 Stdn. Lektüre: „Mademoiselle de la Seiglière" par J. Sandeau; „La belle Nivernaise" par A. Daudet; „Les trois états de Jacques l'aveugle" par E. Legouvé; „Esther" par Racine. 1 Stde. Hör- und Sprechübung, zu Grunde gelegt wurden einige Kapitel aus Pauvre Marcel par Mme. Combe; Bilder aus der Litteraturgeschichte; Paris und seine Umgebung. 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lektion 69—77, ferner die Präpositionen, Interpunktions-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lehre, Übersetzung zusammenhängender Lesestücke. Wöchentlich eine häusliche schriftliche Arbeit und eine Klassenarbeit. (Übersetzungen, freie Arbeiten, Diktate.)

Themata der Aufsätze: 1. Petite violette. 2. L'exposition au 1er acte de Mlle. de la Seiglière. 3. Caractère géographique de la France. 4. Comment le 3e acte de Mlle. de la Seiglière montre-t-il le complet succès des calculs de la baronne? 5. Voyage autour de ma chambre. 6. Souvenir de Noël d'un officier français. (1870.) 7. und 8. Histoire de Victor. (D'après la lecture.) 9. Lettre d'une jeune fille à sa mère absente. 10. Le réveil de la nature au printemps.

Englisch: 4 Stdn. 1) 1 Stde. Grammatik: Beendigung des Lehrgangs von Plate; Wiederholung der unregelmäfsigen Zeitwörter; Interpunktionslehre; Besprechung von Synonymen und Anglicismen. Arbeitszeit: 1/2 Stde. 2) 2 Stdn. Lektüre: The Prisoner of Chillon von Byron, Paradise and the Peri von Th. Moore und kürzere Gedichte von hervorragenden englischen Dichtern wurden gelesen, letztere zum Teil auswendig gelernt. Von Prosawerken wurden gelesen und besprochen: „Little Women" von L. Alcott und „Tales from Shakespeare" von Ch. Lamb. Arbeitszeit: 1/2—3/4 Stde. 3) 1 Stde. Diktate; Hör- und Sprechübungen. Die schriftlichen Arbeiten waren geordnet wie im französischen Unterrichte und bestanden aus Übersetzungen, Extemporalien und freien Arbeiten. (Beschreibungen, Briefe, Dialoge.) Arbeitszeit: 1/2—3/4 Stde. Aufsatz: 2 Stdn.

Physik: 1 Stde. Schall und Licht. Wiederholungen nach „Crügers Grundzügen der Physik". Arbeitszeit: 1/2 Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Aufgaben aus dem Versicherungswesen, Mischungs-, Flächen- und Körperberechnung, Wiederholungen.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Kulturgeographie Deutschlands, besonders der Heimat, und die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Ländern. Die grofsen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit von 1789—1888 nach „Andräs Grundrifs der Weltgeschichte, § 121—150". Arbeitszeit: 1/2 Stde.

Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: 1 Stde. Die Haupterscheinungen auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und alt-christlichen Kunst. Die christliche Baukunst: der romanische und der gotische Stil.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen und Malen nach Naturmodellen in voller Licht- und Schattenwirkung.

Gesang: 2 Stdn. Fortsetzung der Übungen, H-, Fis-, G-, C-moll. Wiederholung der Volkslieder und Choräle aller Stufen. Einstimmige und mehrstimmige Volkslieder, Psalmen, Hymnen, Motetten.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, Flicktuch, Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Alle bisherigen Übungen werden bis zur unbedingten Sicherheit gebracht. Gangübungen: Schwenkhops. Die gelernten Gangarten mit Drehung und Tanzfassung zu zweien. Ordnungsübungen: schwerere und längere Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Rundlauf, Kreisfliegen über ein Hindernis. In dieser Klasse gilt als besonderes Lehrziel: unbedingte Sicherheit und Schönheit aller Übungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Klasse III.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Lichnock.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1) Bibelkunde des A. T. Die biblischen Geschichten mit Hervorhebung ihres Lehrgehaltes, namentlich des sittlichen, und die messianischen Weissagungen. Auswahl von Psalmen und Bibelstellen. 2) Geographie von Palästina 3) Das erste Hauptstück des Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. 4) Kirchenlieder: 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Befiehl du deine Wege. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wer nur den lieben Gott läſst walten. 6. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 7. Nun laſst uns gehn und treten. 8. In allen meinen Thaten. 9. Ein feste Burg ist unser Gott. 10. Nun danket alle Gott. 11. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stde.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1) 2 Stdn. Litteratur. Von den ältesten Zeiten bis Lessing (einschl.). Nach kurzer Besprechung der ältesten Zeit (Hildebrandslied, Ulfilas' Bibelübersetzung, Heliand) die mittelalterlichen Volks- und Kunstepen (Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl mit ergänzender Erzählung des gesamten Inhalts; Inhalt des Parzival), ausgewählte Proben des Minnegesangs (Walther von der Vogelweide) und der Lehrdichtung; Meistergesang und Volkslied; eingehende Besprechung Luthers nach seinem Einfluſs auf Sprache und Litteratur und des Kirchenliedes. Die Dichter der Übergangszeit (Opitz, Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim). Klopstock: Proben aus dem Messias und einzelne Oden. Lessing: Fabeln, Stücke aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Wiederholende Besprechung gröſserer Werke: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. Arbeitszeit: 1 Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Formenlehre (Lehre von der Wortbildung und den Redeteilen) nach „Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik". Arbeitszeit: 1 Stde. 3) Alle 4—5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe.

Themata der Aufsätze: 1. Entzwei, und gebiete, tüchtig Wort! Verein' und leite besser Hort! 2. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke! 3. Der Charakter unserer Vorfahren im Spiegel altdeutscher Dichtung. (Klassenarbeit.) 4. Kann das Nibelungenlied mit Recht ein deutsches Nationalepos genannt werden? 5. Aufgaben oder Nutzen der Sinne. 6. Die Ideale des Rittertums in Wolframs Parzival. (Klassenaufsatz). 7. Die französische Revolution nach der Schilderung Goethes in „Hermann und Dorothea". 8. Sitten und Gebräuche in Goethes „Hermann und Dorothea". 9. Gliederung und Inhaltsangabe des I. Aktes von Lessings „Minna von Barnhelm". (Klassenaufsatz.)

3. Französisch: 5 Stdn.

1) 2 Stdn. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lekt. 1—41, und einzelne Kapitel aus der Syntax. Formenlehre auf Grund der Phonetik. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit, aus Übersetzungen oder freien Arbeiten bestehend. Dreimal jährlich ein gröſserer Aufsatz. Themata der letzteren: 1. L'acte I du Cid. 2. Lettre à

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

une amie. 3. Caractère de Béline (Malade imaginaire). 2) 1 Stde. Besondere Sprechübungen und schriftliche Klassenarbeiten (letztere alle 4 Wochen) im Anschlufs an „Sieben Erzählungen", herausgegeben von Pariselle (Freitag) und Mérimée „Colomba" (Renger). Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde. 3) 2 Stdn. Litteratur und Lektüre. Einleitendes über den Ursprung der franz. Sprache und die Entwicklung derselben bis zum 17. Jahrhundert. Besprechung der Schriftsteller des 17. Jahrhunderts. Gelesen wurden: Le Cid (Ausg. Velhagen und Klasing); nach Ploetz' Manuel: Horace, Britannicus, einige Fabeln Lafontaine's, Les Précieuses ridicules, einige Briefe von Mme. de Sévigné, La Bruyère, „Caractères" und ganz in franz. Ausgabe: Le Malade imaginaire (ed. Humbert). Einige Gedichte wurden gelernt. Die Unterrichtssprache war, soweit es geboten schien, französisch.

4. Englisch: 4 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, T. II § 1—120. Alle 14 Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung, alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. An Stelle derselben dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1. A Chaucer Story. 2. The Sailing of the May Flower. 3. Lear at the Castle of Goneril. 2) Zwei Stunden Lektüre nach Herrigs „British Classical Authors". Aufserdem wurden gelesen: The Courtship of Miles Standish von Longfellow, Enoch Arden von Tennyson. Einige Gedichte wurden gelernt. 3) 1 Stde. Sprechübungen. Zu Grunde gelegt wurden längere Lesestücke aus Herrigs „British Classical Authors". Alle vier Wochen ein Extemporale.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Faktoren, Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Dezimalbrüche, gemeine Brüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, Tararechnung, die leichteren Fälle aus der Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer nach „Andrä, Grundrifs". Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Erdkundliche Vorbegriffe; physische Erdkunde von Deutschland nach „Tromnau, Schulerdkunde für höhere Mädchenschulen". Arbeitszeit 1 Stde.

8. Naturgeschichte: 1 Stde.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Getreide- und Giftpflanzen. Im Winter: Repräsentanten der Säugetiere und Vögel, Beschreibung des menschlichen Körpers. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Wirkungen der Schwerkraft auf alle Körper ohne Unterschied. Wirkungen der Schwerkraft auf feste, auf tropfbar-flüssige, auf luftförmige Körper. Lehre vom Schall. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

10. Schreiben: 1 Stde.

Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den eingeführten Wandtafeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Pädagogik: 2 Stdn.

Die Einleitung in die Pädagogik nach dem Plane von 1894, Psychologie zur Begründung der Erziehungslehre. Arbeitszeit: 1 Stde.

12. Gesang: 2 Stdn.

1 Stde. in Gemeinschaft mit S. I und II und 1 Stde. Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Volkslieder und Choräle. S. S. I.

13. Zeichnen: 2 Stdn.

Ein Lehrgang des Zeichenunterrichts für Mädchenschulen: 1) Elementarzeichnen (Flachmuster), 2) Naturblattzeichnen, 3) die klassischen Stilarten.

14. Turnen: Klasse III 1 Stde.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

15. Handarbeit: 1 Stde.

Der Strickstreifen; der Strumpf; das Häkeltuch; das Nähtuch.

2. Klasse II.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Lotsch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1) Bibelkunde des N. T. Das Evangelium des Matthäus unter Ergänzung aus den übrigen Evangelien; die Apostelgeschichte; einzelne Abschnitte aus den apostolischen Briefen. 2) Katechismus: Hauptstück II, Artikel 2 und 3, Hauptstück III. 3) Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation inkl., Durchnahme mehrerer Schriften Luthers. 4) Kirchenlieder: 1. Wie soll ich dich empfangen? 2. Gelobet seist du, Jesu Christ! 3. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. 4. O Lamm Gottes, unschuldig. 5. O Haupt voll Blut und Wunden. 6. Jesus, meine Zuversicht. 7. Auf Christi Himmelfahrt allein. 8. O heilger Geist, kehr bei uns ein. 9. Ach bleib mit deiner Gnade. 10. Allein Gott in der Höh sei Ehr! 11. Liebster Jesu, wir sind hier. Wiederholung der früher gelernten Lieder. 5) Wiederholung einiger alttestamentlicher Geschichten. Arbeitszeit: $^3/_4$ Stdn.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Kl. I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1) Litteratur: 2 Stdn. Wiederholung des Lehrstoffes für Klasse III. Herder, Goethe, Schiller. Einiges zur Charakteristik der Dichtungen Wielands; Herders Parabeln, Paramythien, Legenden; Cid; Stellen aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte. Die hervorragendsten Dichter des Göttinger Bundes (Voss, Hölty, Claudius, Bürger, Stolberg). Das Leben und die Dichtungen Goethes und Schillers. Lieder und Balladen beider Dichter, Proben aus „Wahrheit und Dichtung", aus „Reinecke Fuchs" und aus Schillers historischen Schriften; die kulturgeschichtlichen Gedichte Schillers. Wiederholende Besprechung gröfserer Werke: Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Iphigenie Arbeitszeit: 1 Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Satz- und Interpunktionslehre. Arbeitszeit: 1 Stde. 3) Alle 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe. Themata der deutschen Aufsätze: 1. „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

man ihn recht zu pflegen weifs.“ 2. Lessings Bedeutung für die deutsche Litteratur. (Klassenarbeit.) 3. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren. 4. u. 5. Woraus erklärt sich unsere Liebe für Claudius? 6. „Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre.“ 7. Welche Verhältnisse und Personen der näheren und weiteren Umgebung haben auf Goethe (nach eignem Geständnis in „Dichtung und Wahrheit“) bestimmend eingewirkt? (Klassenarbeit.) 8. „Ein jeder mufs sich seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet“.

3. Französisch: 4 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lekt. 42—77. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten: Extemporalien, Übersetzungen, kleine freie Arbeiten. 3 gröfsere Aufsätze; Themata derselben: 1. Lettre d'information. 2. La septième épître de Boileau. 3. Les résultats des croisades. 2) 1 Stde. Sprechübungen im Anschlufs an P. Loti: Pêcheurs d'Islande und über die Stadt. 3) 2 Stdn. Litteratur und Lektüre. Übersicht über die Litteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. Gelesen wurde: Athalie von Racine (Ausg. Velhagen und Klasing), nach Ploetz' Manuel: Boileau, Satires, Epîtres, Art poétique; Victor Hugo, Préface de Cromwell; Voltaire, Zaïre, Siècle de Louis XIV und Jeannot et Colin; Montesquieu, Lettres persanes und Esprit des lois; Le Sage, Gil Blas; Bernardin de Saint-Pierre, Paul et Virginie; ganz gelesen wurde: Beaumarchais, Barbier de Séville. Als Privatlektüre wurde gelesen und besprochen: L'Enfant espion von A. Daudet; La Jambe coupée von Masson-Forestier; Le Village von Octave Feuillet. Einige Gedichte wurden gelernt.

4. Englisch: 4 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, T. II, § 121 bis Schlufs. Alle vierzehn Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung, alle vier Wochen eine Klassenarbeit. An Stelle der ersteren dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1. Paradise and the Peri. 2. The Choice of the three Caskets. 3. The March of Miles Standish. 2) 2 Stdn. Lektüre und Litteratur nach Herrigs „British Classical Authors“. Übersicht über die englische Litteratur von ihren Anfängen bis zum 18. Jahrhundert. Vollständig gelesen wurden: The Merchant of Venice von Shakespeare und „Ships that pass in the Night“ von Harraden. Alle vier Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: The Courtship of Miles Standish von Longfellow; Enoch Arden von Tennyson; Paradise and the Peri von Moore; Tales from Shakespeare von Lamb. Einige Gedichte wurden gelernt. 3) 1 Stde. Sprechübung unter Zugrundelegung von „The Old-fashioned Girl“ von Alcott. Alle 4 Wochen ein Extemporale.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Prozent-, Tara-, Zins-, Kurs-, Diskontrechnung, Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, Flächen und Körperrechnung.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach „Andräs Grundrifs“ und Dav. Müllers „Geschichte des deutschen Volkes“. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Wiederholung der Vorbegriffe. Die aufsereuropäischen Erdteile. (Tromnau, „Schulgeographie“.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Besprechung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Im Winter: Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Schall, Licht und Wärme. Arbeitszeit: $^1/_2$ Stde.

10. Pädagogik: 4 Stdn.

2 Stdn. Wiederholung des Kurses von Kl. III, dann allgemeine Unterrichtslehre. Im Winterhalbjahre Geschichte der Erziehung, erster Teil. 2 Stdn. wöchentliche Lehrübungen mit nachfolgender Kritik. Arbeitszeit: 1 Stde.

11. Gesang. Siehe Kl. I.

12. Zeichnen: 2 Stdn.

Die klassischen Stilarten, Farbenlehre und Perspektive.

13. Turnen: 2 Stdn.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Sticktuch, das Frauenhemd, das Herrenhemd.

3. Klasse I.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Grosch.

1. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heilsoffenbarung betrachtet, im Anschluſs daran wiederholende Bibelkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. — Katechismus: Hauptstück IV und V. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina der gelernten Kirchenlieder. Kurzgefaſste Geschichte des Kirchenliedes.

b) Katholischer Religionsunterricht: Klasse III und I: 1 Stde.

a) Wiederholung der Gnaden- und allgemeinen Sakramentenlehre. Gnadenmittel im besonderen. b) Kirchengeschichte: Neuzeit. c) Kirchenjahr, verschiedene Kulthandlungen.

2. Deutsch: 2 Stdn.

1) Litteratur der neuesten Zeit: die romantische Schule (Tieck, Hardenberg, Kleist, Schlegel); Dichter der Freiheitskriege (Körner, Schenkendorf, Arndt); J. u. W. Grimm; schwäbischer Dichterkreis (Uhland, Kerner, Schwab); Müller, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Besprechung und Lektüre von „Torquato Tasso“ und „Iphigenie auf Tauris.“ 2) Grammatische Übungen an Lesestücken. 3) Wiederholung des gesamten Lehrstoffes der drei Klassen. 4) Alle 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der deutschen Aufsätze: Weshalb hat die Beschäftigung mit den Lebensschicksalen grofser Männer so hohen Reiz für uns? 2. Das Heer nach „Wallensteins Lager“ (Klassenarbeit.) 3. Wie vollzieht sich in Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“ die sittliche Läuterung der Heldin? 4. Was man scheint, Hat jedermann zum Richter, was man ist, Hat keinen. 5. Ein jeder zählt nur sicher auf sich selbst. 6. Durch welche Umstände wurde die Blüte der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert herbeigeführt? 7. Prüfungsarbeit. 8. Dispositionsübungen.

3. Französisch: 2 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik und Übungen. In der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme desselben oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Durchnahme von Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2) 1 Stde. Litteratur und Lektüre: Wiederholung und Vertiefung der in Klasse III und II durchgenommenen Werke. Wiederholung der Verslehre und früher gelernter Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von französischen Schriftstellern und im Sprechen. Alle 4 Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: Zaïre von Voltaire, Hernani von Hugo, Mademoiselle de la Seiglière von Sandeau, Le Lac de Gers von Toepffer.

4. Englisch: 2 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik und Übungen: in der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme desselben oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Durchnahme von Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2) 1 Stde. Litteratur und Lektüre: wiederholende Vertiefung der in Klasse III und II durchgenommenen Werke. Wiederholung der Verslehre und früher gelernter Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von englischen Schriftstellern und im Sprechen. Alle 4 Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: Paradise and the Peri von Th. Moore: The Prisoner of Chillon von Byron; Enoch Arden von Tennyson; A Christmas Carol von Dickens.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Körperberechnung, vermischte Aufgaben, Wiederholungen, das Wichtigste aus der Methodik des Rechnens.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte von 1789—1871 unter besonderer Berücksichtigung der preufsischen Geschichte. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Die aufserdeutschen Länder Europas. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes, besonders der politischen Geographie Deutschlands. (Tromnau, „Schulgeographie“.)

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Botanik. Wiederholungen. Bau und Leben der Pflanze. Das natürliche System. Im Winter: Wiederholung der Zoologie. Einige Mineralien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Naturlehre: 1 Stde.

Elektrizität, einige chemische Elemente. Wiederholung der vorhergehenden Jahreskurse.

10. Pädagogik: 4 Stdn.

Wiederholung und Abschlufs der Geschichte der Erziehung; Wiederholung der allgemeinen Unterrichtslehre; Methodik der einzelnen Lehrfächer: 2 Stdn. Wöchentliche Lehrübungen mit nachfolgender Kritik. 2 Stdn.

11. Gesang: siehe Klasse II.

12. Zeichnen: 2 Stdn.

Perspektive, Zeichnen nach Gips und Naturmodellen.

13. Turnen: 2 Stdn.

Beschreibung und Erklärung der Übungen. Bestimmung des Übungsstoffes für die verschiedenen Altersstufen und Schulklassen. Methodik und Lehrübungen.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Flicktuch. Das Stopftuch. Das Strickstopfen. Das Einstricken der Ferse. Das Zeichentuch.

III.

Das Verzeichnis der Schulbücher

ist als besondere Beilage gedruckt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf